

# Energieberatung lohnt sich

Es muss nicht immer die aufwendige Gebäudesanierung sein. Schon mit recht einfachen Mitteln lässt sich in Sachen Energieeffizienz einiges bewirken.

Die Energiepreise steigen seit Jahren unaufhörlich. Am stärksten macht sich die Entwicklung beim Strom bemerkbar. Das schlägt sich auch in den Betriebskosten der Apotheken nieder.

Einer Untersuchung des EHI Retail Institute Köln zufolge rechnen fast 85 Prozent der befragten Einzelhandelsunternehmen für den Zeitraum bis 2013 mit einem weiteren Anstieg der Energiekosten um rund zehn Prozent. Der größte Anteil der Energiekosten im Nonfood-Handel entfällt demnach mit 65 Prozent auf die Beleuchtung. Viele Unternehmer sind angesichts dieser Zahlen bereit, in eine Optimierung von Beleuchtungskonzepten zu investieren, wie aus der Studie „Energiemanagement im Einzelhandel“ hervorgeht.

## Sparen dank LED-Leuchten

Das Rezept lautet: intelligente Lichtplanung und verbesserte Leuchtmittel. So kann beispielsweise das Beleuchtungsniveau in Abhängigkeit von den Lichtverhältnissen im Tagesverlauf geregelt und Tageslicht entsprechend genutzt werden. Eine innovative Lichttechnik schlägt unmittelbar auf die Stromrechnung durch.

Das kann auch Patrick Marx bestätigen. Der Inhaber der Schloss-Apotheke in Mülheim an der Ruhr hat einen professionellen Energieberater hinzugezogen, um zu sehen, an welchen Stellschrauben er in Sachen Energieeffizienz drehen kann. Sein Fazit: „Mit einfachen Methoden lässt sich viel erreichen.“

Ein bloßer Austausch von Halogen- oder Glühbirnen durch LED-Leuchten kann eine Ersparnis von 70 bis 80 Prozent



Mit Hilfe eines Energieberaters hat die Schloss-Apotheke in Mülheim an der Ruhr ihre Beleuchtung modernisiert, um Strom zu sparen.

(Quelle: pixelio/günther gumhold)

bringen, wie der Rater Energieexperte Thomas Kathrein sagt, der auch Apothekeninhaber Marx beraten hat. Werden Leuchtstoffröhren ersetzt, sind es immerhin noch 40 bis 50 Prozent. Die Ausgaben für eine solche Maßnahme amortisieren sich relativ schnell. Wer zusätzlich zu einem günstigeren Stromanbieter wechselt, hat die Kosten unter Umständen schon in ein bis zwei Jahren wieder reingeholt.

## Unterstützung vom Staat

Stehen größere Investitionen an, lohnt es sich vermutlich, Fördermittel in Anspruch zu nehmen. Schon die ausführliche Energieeffizienzberatung werde von der KfW mit bis zu 80 Prozent bezuschusst, sagt Energieberater Kathrein. „Danach weiß der Kunde, wo er was einsparen könnte und was ihn die Umsetzung der Vorschläge ungefähr kosten würde.“

Des weiteren vergibt die KfW unter bestimmten Voraussetzungen zinsgünstige Darlehen, sogenannte ERP-Kredite.

Damit können Maßnahmen finanziert werden, die zu einer Verbesserung der Kohlendioxid-Bilanz führen. Und dazu zählt auch die Anschaffung eines Botenautos mit Erdgas- oder Elektroantrieb.

Wer Mieter und nicht Eigentümer der von ihm genutzten Immobilie ist, hat erfahrungsgemäß kaum Einfluss auf die Art der Heizung oder Klimatisierung der Geschäftsräume. In diesem Fall beziehen sich die empfohlenen Maßnahmen nach Angaben Kathreins meist auf Beleuchtung und Strombezug. Gegebenenfalls könne der Apotheker aber mit seinem Vermieter über weitere Maßnahmen verhandeln, etwa über die Isolierung der Gebäudehülle, empfiehlt der Energieberater.

Auf einen ganz anderen Faktor in Sachen Energieeffizienz weist die Deutsche Energie-Agentur (dena) hin: „Im Arbeitsalltag haben es die Mitarbeiter selbst in der Hand, Strom zu sparen und Kosten zu senken.“ Die beste Technik nütze nichts, wenn sie nicht intelligent genutzt werde.

## Weitere Informationen im Internet:

Kreditanstalt für Wiederaufbau:  
[www.kfw.de](http://www.kfw.de)

(Hier gibt es u.a. eine Liste von Energieberatern.)

Deutsche Energie-Agentur GmbH:  
[www.dena.de](http://www.dena.de)  
[www.energieeffizienz-im-service.de](http://www.energieeffizienz-im-service.de)

Deutsches Energieberaternetzwerk e.V.:  
[www.den-ev.de](http://www.den-ev.de)

Fördergemeinschaft Gutes Licht:  
[www.licht.de](http://www.licht.de)